Die verhängnisvolle Nacht

oder

Zobelpelz und Plattglocke.

Erzählung aus dem Jahre 1786.

„Der Winter ist ein schlimmer Gast," seufzte Frau Beier, indem sie ein Holzscheit um das andere auf die Ofengabel legte und in den Ofen schob. „Er kommt ungebeten und verweilt monatelang, obgleich man ihm das sauerste Gesicht von der Welt macht. Ihr könnt mir's glauben, Frau Nachbarin, daß unser Ofen täglich mehr Holz verzehrt, als mein Mann für Essen, Bier und Tabak ausgiebt. Wir haben nun schon den zwanzigsten Februar, und noch immer nicht will die strenge Kälte abnehmen. Unsere Fensterscheiben wollen heute gar nicht abtauen, obschon ich seit einer Stunde einheize, was das Zeug hält. Mich dauert nur mein Mann, der bei solcher Heidenkälte unterwegs ist."

„Wo steckt er denn?" fragte die Nachbarin Thomas

„Ein Spazierweg kann es unmöglich sein, den er macht."

„Er bringt eine Fuhre voll Spitzbuben ins Zucht-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203015400-0